

Ostermarsch Rhein Ruhr

c/o DFG-VK NRW Braunschweiger Str.22 44145 Dortmund
dfg-vk.nrw@t-online.de 0231 / 8180 -32 (fon), -31 (fax)



Presseinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ostermarsch Rhein/Ruhr 2024:

„Die Kriege beenden, die Aufrüstung stoppen! Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!“

Mit Entsetzen schauen wir auf den schon im dritten Jahr befindlichen Krieg in der Ukraine und nun auch auf den blutigen Krieg im Gaza-Streifen. Die Forderung nach einem schnellstmöglichen Waffenstillstand in beiden Konflikten steht daher im Mittelpunkt des diesjährigen Ostermarsches Rhein Ruhr. Die Ostermarschierer teilen die Sorgen vieler Menschen in unserem Land gerade vor einer Eskalation des Krieges in der Ukraine und den Wunsch nach einer Friedenslösung. Zentrales Anliegen des diesjährigen Ostermarsches Rhein/Ruhr ist es daher neben der Forderung nach einem Waffenstillstand in der Ukraine und Gaza, gegen eine zunehmende Militarisierung in unserem Land zu protestieren.

Trotz der unvorstellbaren Opferzahlen halten beide Seiten im Ukrainekrieg an der Fortsetzung des Tötens fest. Sie ignoriert das Leid der Menschen in dem Konflikt. Nach Aussagen verschiedener militärischer Experten beobachten wir in der Ukraine eine Pattsituation, die keinen Sieger kennen wird. Durch eine mögliche Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern und den von Russland dann zu erwartenden Gegenmaßnahmen droht jedoch eine Eskalation des Konfliktes, steigt die Gefahr, dass der Krieg auf die NATO übergreift. Das befürchten auch immer mehr Menschen bei uns im Land.

Trotz dieser besorgniserregenden Entwicklung werden aktuell mahnende Stimmen, die nach mehr Diplomatie rufen, wie Papst Franziskus oder der SPD Fraktionsvorsitzende Mützenich mit verbalen Angriffen überzogen. Gegen diese Militarisierung der öffentlichen Debatte, in der keine mäßigende Stimme mehr akzeptiert wird, wenden wir uns mit unserem Ostermarsch. Wir unterstützen die Vorstöße von Papst Franziskus und von Rolf Mützenich. Wir wollen ein **Stopp des Tötens in der Ukraine**, wir fordern von unserer Regierung ernsthafte Initiativen für Verhandlungen, Initiativen die sich sowohl an Russland als auch an die Ukraine wenden.

Auch der Konflikt in Nahost ist von unendlichem Leid für die Betroffenen geprägt, angefangen von den Opfern des Überfalls der Hamas bis zu den Opfern der nun seit sechs Monaten andauernden Angriffe des israelischen Militärs auf Gaza. Inzwischen fordert auch die USA einen Waffenstillstand, dieser ist dringend notwendig. Der Ostermarsch setzt sich ein für einen **Waffenstillstand und für die Öffnung von Grenzübergängen** für dringend notwendigen Nahrungsmittel- und Medikamentenlieferungen nach Gaza. An die Hamas geht die Forderung nach Freilassung der Geiseln. Perspektivisch ist die Anbahnung einer Zwei-Staatenlösung dringend notwendig, um den Menschen in Israel und in Palästina eine sichere Zukunft zu ermöglichen.

Mit dem Ruf nach „Kriegstüchtigkeit“ hat Minister Pistorius eine verhängnisvolle Entwicklung in unserem Land angeheizt. Inzwischen ist davon die Rede, dass wir in 5 Jahren fähig sein müssten, einen russischen Angriff abzuwehren, Minister Habeck spricht von der Fähigkeit, einen Landkrieg zu führen. Ministerin Stark-Watzinger will eine Art

Wehrkundeunterricht an Schulen einführen und Pistorius die Wehrpflicht reaktivieren. Aus Sicht des Ostermarsches sind das Rückfälle in die schlimmsten Zeiten des Kalten Krieges. Deshalb sagen wir mit dem Ostermarsch **Nein zur weiteren Umsetzung des 2%-Rüstungsziels, zur Reaktivierung der Wehrpflicht und wenden uns gegen eine neue Kriegsrhetorik**, die die Folgen eines Krieges in Europa verharmlost.

Wir gehen Ostern gegen Krieg und Rüstung auf die Straße, aber auch für eine **positive Zukunftsvision**. Wir brauchen eine neue Entspannungspolitik nach einem hoffentlich baldigen Ende der Kriege. Wenn wir den Klimawandel als Menschheitsbedrohung in den Griff bekommen wollen, wird das nur eine einer Welt möglich sein, die kooperiert und nicht eine, die sich wieder in neue Blöcke aufteilt.

Mit dem Ostermarsch treten wir mit allen demokratischen, sozialen, ökologischen und antirassistischen Bewegungen für eine friedenspolitische Wende ein. „**Gegen die atomare Bedrohung gemeinsam vorgehen! Die Kriege beenden, die Aufrüstung stoppen! Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!**“ so lautet das Motto der Ostermarschierer:innen bei ihrer dreitägigen Friedensaktion an Rhein und Ruhr. Bekannte Persönlichkeiten aus der Region wie Georg Deventer vom Förderverein Gedenkstätte Steinwache in Dortmund, Peter Köster, Bezirksvorsitzender IG BAU, Mülheim - Essen – Oberhausen, Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW oder Falk Mikosch, Landessprecher der VVN-BdA NRW rufen als Erstunterzeichner:innen zum Ostermarsch auf. (s. beiliegender Flyer).

Ablauf:

Am **Ostersamstag** geht es los in Duisburg am Kuhtor, wo ab 10:30 Uhr die Auftaktveranstaltung beginnt. Dort spricht **Reiner Braun** ehm. Co-Präsident des International Peace Bureau IPB.

Auch in Köln gibt es eine Auftaktveranstaltung, sie beginnt um 11:55 Uhr auf dem Roncalliplatz. Dort sprechen **Kathrin Vogler**, Bundestagsabgeordnete und Landessprecherin der LINKEN sowie **Peter Bürger**, Theologe und Publizist aus Düsseldorf.

Die 2. Tagesetappe am **Ostersonntag** führt ab 10:00 Uhr als Fahrradcorso von Essen, über Gelsenkirchen, Wattenscheid, Herne zum KO-Fabrik in Bochum. In Essen spricht **Peter Köster, Bezirksvorsitzender der IG BAU**. Zum Tagesabschluss in Bochum redet **Clemens Ronnefeldt**, Friedensbeauftragter des Int. Versöhnungsbundes.

Die 3. Etappe startet dann am **Ostermontag** in Dortmund-Dorstfeld. Um 13:00 Uhr beginnt die Auftaktkundgebung auf dem Wilhelmplatz unter dem Motto „Antifaschismus und Friedenskampf gehören zusammen“. Die Begrüßung übernimmt **Joachim Schramm**, Landesgeschäftsführer der DFG-VK. Auftaktredner ist **Helmut Manz** vom Bündnis Dortmund gegen Rechts. Hier wird der Ostermarsch ein klares Zeichen gegen Rechts setzen.

Der Ostermarsch Rhein/Ruhr endet ab 15 Uhr auf dem Hansaplatz in der City. wo ab 15:00 Uhr das **Abschlussfest der dreitägigen Aktion** stattfindet. Dort reden **Özlem Demirel**, MdEP Die LINKE, **Wieland Hoban**, Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost und **Hisham Hammad**, Palästinensische Gemeinde Dortmund.

An den drei Ostertagen werden 12 Auftakt- Zwischen- und Abschlussveranstaltungen den Weg säumen. Es sprechen Rednerinnen und Redner aus der Friedensbewegung, den Gewerkschaften, aus Parteien, den Kirchen und Migrantenorganisationen. (s. Gesamt-Programm im beiliegenden Flyer)

Gerade auch im Ruhrgebiet sind nach wie vor Neo-Nazis aktiv, versuchen für ihre verquere Ideologie zu werben. Daher ist es selbstverständlich, dass das **Thema Antifaschismus** für uns eine Rolle spielt. Das wird seinen besonderen Ausdruck finden

- am Ostersonntag im Stadtpark von Gelsenkirchen beim Gedenken am antifaschistischen Mahnmal,
- an Betti-Hartmann-Platz in Wattenscheid
- und wie oben beschrieben am Ostermontag in Dortmund-Dorstfeld.

Der Ostermarsch Rhein/Ruhr wird im Wesentlichen von den örtlichen Friedensforen und –initiativen aus dem Rhein/Ruhrgebiet getragen.

Alles unter: **www.ostermarsch-ruhr.de**

Pressekontakt:

Ostermarsch Rhein Ruhr, c/o DFG-VK NRW, Joachim Schramm, Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund, Telefon: 0231-81 80 32 Email: dfg-vk.nrw@t-online.de

Während des Marsches auch:

Joachim Schramm: 0157/73729115 Felix Oekentorp: 0157/36529319